



Vorwort des Schriftleiters

»*Teresa von Ávila – Türöffnerin für Edith Stein*«, so lautet das Thema der diesjährigen Jahresversammlung der Edith Stein Gesellschaft in Göttingen, dem Ort, an dem sie sich aus der Reinach'schen Bibliothek die Selbstbiographie der hl. Teresa herausgesucht hat; sie ist ihr also nicht aufs Geratewohl in die Hände gefallen, so dass es jene inzwischen schon legendäre Nacht von Bergzabern nicht gegeben hat. Mit diesem Thema – Teresa und Edith Stein – soll auch des 500. Geburtstages der hl. Teresa am 28. März in diesem Jahr gedacht werden.

Dass Edith Steins Suche und das damit verbundene Interesse für die hl. Teresa Früchte gebracht haben, zeigen u. a. die Worte, mit denen die spätere SCHWESTER TERESIA BENEDICTA A CRUCE die neue deutsche Übersetzung der Schriften Teresas kommentiert hat, die am Anfang dieser neuen Ausgabe dokumentiert werden. Weitere Beiträge im Bereich *Aktuelles* ist ein Aufsatz von MANFRED DESELAERS, der auch an die Befreiung des KZ Auschwitz vor 70 Jahren erinnern soll. Die künstlerische Darstellung Teresas und Schwester Teresia Benedictas von HELGA ESSERT-LEHN sowie die Erinnerung an Edith Stein und Leni Valk in der Kirche Mariä Himmelfahrt zu Kleve durch BODO VISSERING wollen ebenfalls auf Edith Steins Aktualität hinweisen.

Zwei unterschiedliche Stimmen leisten einen hervorragenden Beitrag zur besseren Kenntnis der *Biographie* Edith Steins: Einmal FELIX SCHANDL mit einem ausführlichen Beitrag zu Edith Steins Einstellung zu den beiden Weltkriegen, sodann, in einem ganz anderen Bereich, die interessanten Überlegungen von MARY HEIDHUES zu Edith Steins Esther-Verständnis.

Besonders reichhaltig fiel diesmal die Abteilung *Religionsphilosophie* aus: CHRISTOPH BETSCHART denkt über die Konsequenzen von Edith Steins Verständnis der menschlichen Individualität nach, ROSALIA CARUSO versucht sich mit einem Vergleich zwischen Einführung und Mystik in Edith Steins phänomenologischer Betrachtung, HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ konfrontiert die heutige Anthropologie mit Edith Stein und BERND URBAN spürt mit dem letzten Teil seines Aufsatzes noch einmal der Platon-Rezeption durch Edith Stein nach.



Einen sehr aktuellen Beitrag zur *Philosophiegeschichte* leistet METTE LEBACH mit ihrem Aufsatz über die Menschenwürde; angesichts der derzeitigen Situation vieler Menschen, deren Würde eben nicht anerkannt wird, können diese Reflexionen an Hand Edith Steins zur Bewusstmachung dieser Thematik verhelfen. ANNA JANI geht mit ihren Ausführungen den Spuren der Dilthey-Rezeption in Edith Steins frühen Schriften nach.

Im Themenbereich *Spiritualität* gibt es Beiträge von HARALD MÜLLER-BAUSSMANN über Edith Steins Theaterstücke, ein bisher wenig bearbeitetes Terrain; sodann werden zwei Predigten dokumentiert: Einmal die Predigt von Bischof KARLHEINZ WIESEMANN beim Katholikentag in Regensburg sowie die Predigt von KATHARINA SEIFERT, der Präsidentin der Edith Stein Gesellschaft, bei der Enthüllung der Edith-Stein-Gedenktafel am Restaurant Kybfelsen in Freiburg. Der besonderen Beachtung wird die Vigilfeier von HANSJAKOB BECKER und TONKE DENNEBAUM empfohlen, der man viele »Nachahmer« wünschen kann.

Der Band schließt, wie immer, mit der Edith-Stein-Bibliographie für 2014 und den Mitteilungen.¹

München, 2. Februar 2015, dem Firmungstag Edith Steins

Ulrich Dobhan OCD

¹ Ergänzungen und Berichte zu den Mitteilungen wie auch zur Edith-Stein-Bibliographie sind immer willkommen: ulrichod@hotmail.com. An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinem Mitbruder T. Herrgesell OCD für seine Internet-Suche nach Hinweisen zu Edith Stein.

